

**I D S**

**Bek. gem. 11. Nov. 1965**

34i, 7.05 1926 S46. Friedrich Hollan.  
Hildeseim. | Gelenkbeschlag für Schreib-  
klappen an Schreibsekretären 29. 7. 65.  
11 52 716. (T. 4: Z. 4)

**Nr. 1 926 846\*** eingetr.  
11.11.65

Friedrich Hollan  
Fachlehrer und Innenarchitekt  
32 Hildesheim  
Weissenburger Straße 17

Hildesheim, den 27. Juli 1965  
Gd./H. - 639 -

Einschreiben!

An das

Deutsche Patentamt  
- Gebrauchsmusterstelle -

München.

Gebrauchsmusteranmeldung.

Hiermit beantrage ich, für

Herrn Friedrich H o l l a n, Fachlehrer und Innenarchitekt,  
Hildesheim, Weissenburger Straße 17,

Die in der Anlage beschriebene Erfindung, die eine Weiterentwicklung des Gebrauchsmusters No. 1 794 891 ist, als

Gelenkbeschlag für Schreibklappen an Schreibsekretären, der  
im Zusammenhang mit einer Luftdruckbremse, die geöffnete  
Klappe selbsttätig sich langsam öffnen läßt,

in die Rolle für Gebrauchsmuster einzutragen.

In der Anlage werden überreicht:

2 Doppel dieses Antrages,

1 Beschreibung in dreifacher Ausfertigung mit je  
drei Schutzansprüchen,

12 Blatt Zeichnungen.

Die gesetzliche Anmeldegebühr wird auf das Postscheck-  
kontodes Deutschen Patentamtes nach Eingang des Akten-  
zeichens überwiesen werden.

Anlagen!

*F. Hollan*

Hochachtungsvoll

Friedrich Hollan  
Fachlehrer und Innenarchitekt

32 Hildesheim  
Weissenburger Straße 17.

Hildesheim, den 27. Juli 1965

Gd./H. - 639 -

Gebrauchsmuster - Anmeldung.

Friedrich Hollan, Fachlehrer und Innenarchitekt,  
Hildesheim, Weissenburger Straße 17.

Gelenkbeschlag für Schreibklappen an Schreibsekretären mit angeschlossener Luftdruckbremse.

Dieser Gelenkbeschlag für Schreibklappen gestattet, daß dieser für rechte Winkel und Schmiegen und für schwerste Klappen verwendet werden kann.

Schwerste Klappen fallen beim Öffnen mit ihrem ganzen Gewicht in die öffnende Hand, welches durch in Führungsnuten laufende Dorne ausgelöst wird, dafür aber eine ungeheuere Stabilität ermöglicht.

Dieser Nachteil wird durch angeschlossene Luftdruckbremse, die in ihrer Luftdruckstärke einstellbar ist, ausgeglichen. Diese ermöglicht, daß die geöffnete Klappe durch ihr Eigengewicht langsam in die endgültige Öffnungsstellung fällt, und nicht die öffnende Hand belastet.

Die Aufgaben dieser formal überlegten Anordnungen und Vorrichtungen bei diesem Gelenkbeschlag für Schreibklappen haben sich für die Möbelgestaltung mit gleichzeitiger Erfüllung der geforderten Funktionen als erforderlich erwiesen.

Die Zeichnung stellt ein Ausführungsbeispiel dieser Beschlagskombination dar, welches auf der Interzum 1965 in Köln gezeigt wurde.

- Abb. I) zeigt die Führungsplatte, welche in die Möbelseite bündig eingelassen und angeschraubt wird. Diese wird in rechte und linke Ausführung hergestellt. Es wird dieses dargestellt in der Ansicht, der Grundansicht, einem Schnitt in der Grundansicht, einer Seitenansicht und einem Höhenschnitt.
- Abb. II) zeigt den Winkelschienenschenkel, welcher in die Kante der Schreibklappe bündig eingelassen wird, und mit den vorstehenden Führungsdornen in die Führungsnuten der Führungsplatte Abb. I eingreift. Er wird dargestellt in der Ansicht, der Grundansicht und zwei Höhenschnitten.
- Abb. III) zeigt die auf dem Markt bereits befindliche Druckluftbremse, die in ihrem ausziehbaren Dorn eine formale Veränderung erhält. Diese wird dargestellt in der Ansicht, der Grundansicht mit eingeschobenem Dorn und im verkleinertem Maßstab ebenfalls in der Grundansicht, aber mit ausgezogenem Dorn.
- Abb. IV) zeigt die Beschlagteile Abb. I, II, und III im angeschlagenem Zustand und dabei miteinander Zusammengesetzt. Dieses wird dargestellt in der Ansicht und der Grundansicht. Auch ist gleichzeitig zu erkennen, wie diese Beschlagteile an die Möbelseite montiert werden.

Die Abbildungen I zeigen die Führungsplatte, die in die Möbelseite eingelassen und angeschraubt wird. Die Führungsplatte besteht aus einem schmalen Schenkel 1 der zur großen Führungsplatte 2 im Drehpunkt 3 drehbar ist, und dadurch für verschiedene Schmiegen

verwendet werden kann. In der beweglichen Führungsplatte ist eine gebogene Führungsnut 4 eingearbeitet, in welcher der Führungsdorn 13/14 im angeschlagenen Zustand eingreift. Dieser Schenkel ist an den Kantenecken abgerundet 5 für bessere maschinelle Einlaßbarkeit. Dieser Schenkel wird in den Ausbohrungen 6 an die Seite festgeschraubt. Die große Führungsplatte 2 enthält ebenfalls eine Führungsnute 7, die an einem Ende verbreitert ausgearbeitet ausgearbeitet ist 8, damit diese Nute für Rechtwinklige und auch für Klappen in Schmiegenstellung ihre funktionsaufgabe erfüllen kann. Diese Führungsplatte 2 ist durch eine Plattenverstärkung 9 verstärkt, um im Drehpunkt 3 die Beweglichkeit des Führungsschenkels 1 zu ermöglichen. Diese Führungsplatte 2 erhält am Schenkelenende eine Ausklinkung 10, die beim Anschluß der Luftdruckbremse Abb. IV das Heranführen des Auszugdornes 16/17 für eine geschlossene Klappe ermöglicht. Diese Führungsplatte ist ebenfalls an den Ecken abgerundet 5 für maschinelle Einfräsung. Durch die Ausbohrungen 6 wird die Führungsplatte 2 an die Möbelseite festgeschraubt.

Die Abbildungen II zeigen den Winkelschienen-schenkel, der in die Klappenkante vollständig bündig eingelassen wird, so daß nur noch die Winkelfläche 11 sichtbar bleibt. In diese Winkelfläche sind Ausbohrungen 12 zum Festschrauben angeordnet, damit die eingelassene Winkelschiene an die Kante der Skretärklappe befestigt werden kann. An diese Winkelfläche 11 ist der Führungsdorn 13 mit einer Beilegscheibe 14 fest eingeklemmt. An einem Ende des Winkelschienen-schenkels ist die Winkelfläche 11 in Schmiege ausgeklinkt 15, erforderlich, daß die geöffnete Klappe an den Möbelkastenboden in Haar-Fugen-konstruktion anschließbar wird. An diesem Winkelschienen-schenkelende ist in einem ganz bestimmten Maßverhältnis zum Führungsdorn 13 der Führungsdorn 16 angeordnet und mit einer großen Zwischenscheibe 17 fest an der Winkelschienenfläche 11 angeordnet worden. Dieser Führungsdorn ist im Achspunkt mit Gewinde ausgebohrt 18, damit die Rundkopfschraube 19 mit passend angeschnittenem Metallgewinde in diese Bohrung eingeschraubt werden kann zur Befestigung des Auszieh-dornes 26 der Luftdruckbremse Abb. III.

Die Abbildungen III zeigen die bereits auf dem Markt befindliche Luftdruckbremse mit dem Luftdruckbremsenhohlkörper 20, dem durch Schraubenwirkung 21 verstellbarem Ventil 22, der Befestigungshalterung 23, dem Verschluß 24 mit der Luftaustrittsöffnung 25 und dem ausziehbaren Dorn 26, der an bestimmter Stelle im bestimmten Maßverhältnis eine schräge Knickung 27 erhält, damit dieser versetzte Dorn 28 unter die eingelassene Führungsplatte 2 greifen kann und in seinem flächig gearbeiteten Ende, welches mit einer Bohrung 29 versehen ist, und mittels der Schraube 19 an den Führungsdorn 16 angeschraubt werden kann.

Die Abbildungen IV zeigen die Beschlagteile, Abbildungen I, II und III ineinandergreifend zusammengesteckt, wie die angeschlagenen Beschlagteile ihre Funktionsaufgabe zu erfüllen haben. Dieses ist in der Ansicht und in der Grundansicht sichtbar dargestellt.

Sämtliche Beschlagteile Abb. I, II und III sind für maschinelle Ausfräsung in die Holzteile passend geformt worden. All diese hier erläuterten Anordnungen und gewählten Vorrichtungen sind aus fertigungstechnischen, funktionellen und vor allem aus formlichen Gründen so zusammengestellt und zusammengesetzt worden, daß bei geöffneter Klappe kein sichtbarer Klappenhalter erforderlich ist. Trotzdem können damit schwerste Klappen angeschlagen

werden.

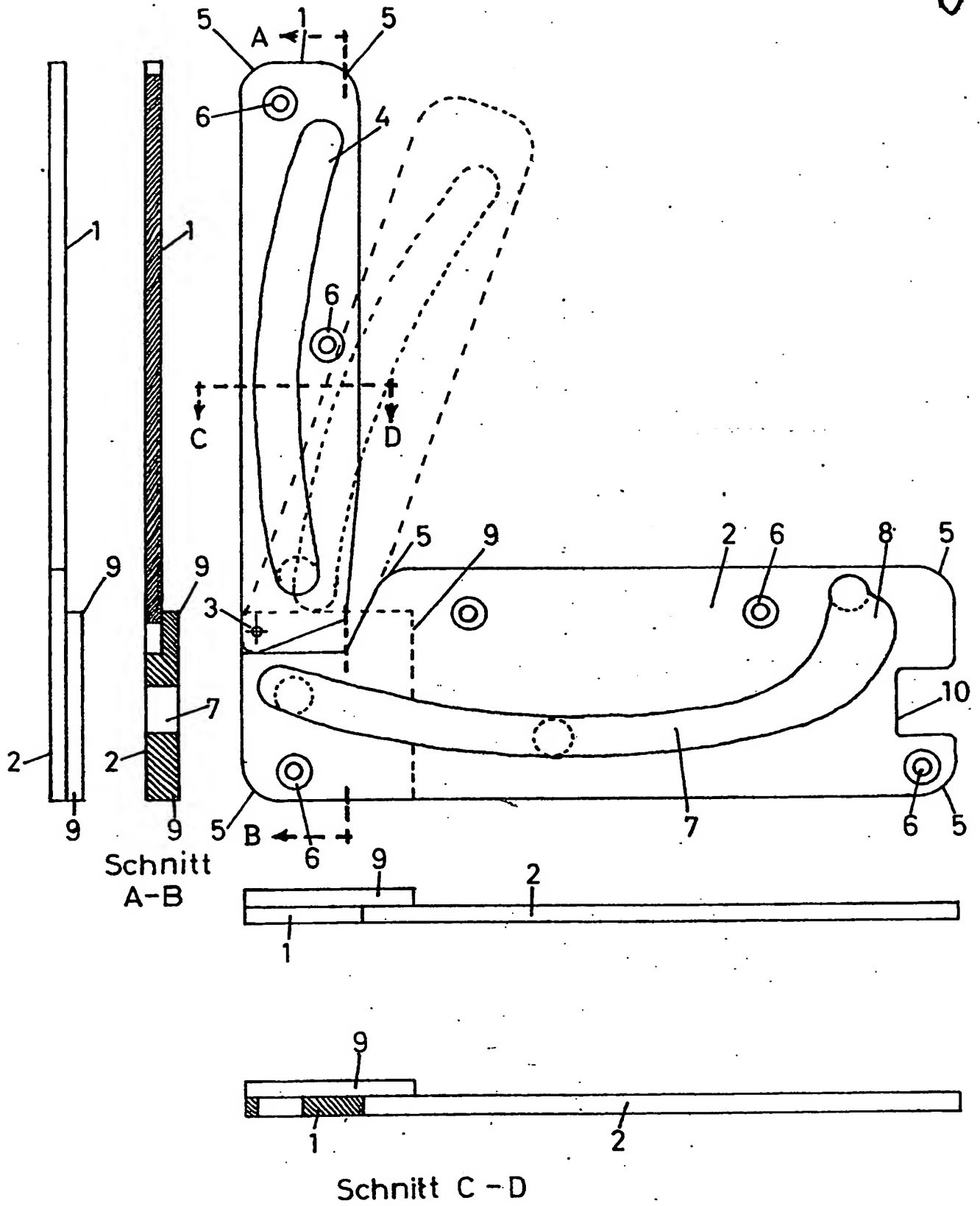
Die Klappenbremse wird unter dem Kastenboden montiert angeordnet, damit diese im Gebrauch unsichtbar bleibt und dadurch trotzdem das langsame niedergehen der geöffneten schwersten Klappe ermöglicht.

Die gestellten funktionellen Forderungen aus der Wirtschaft, werden nach diesen Anordnungen fast unsichtbar in die Möbelgestaltung eingeordnet.

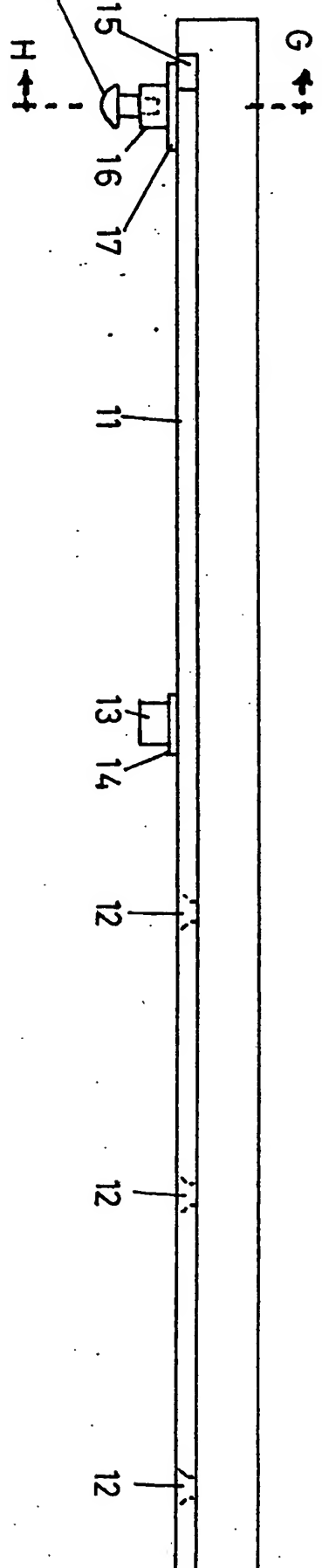
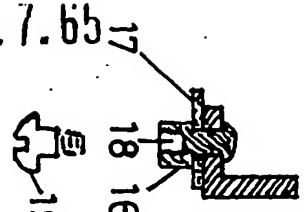
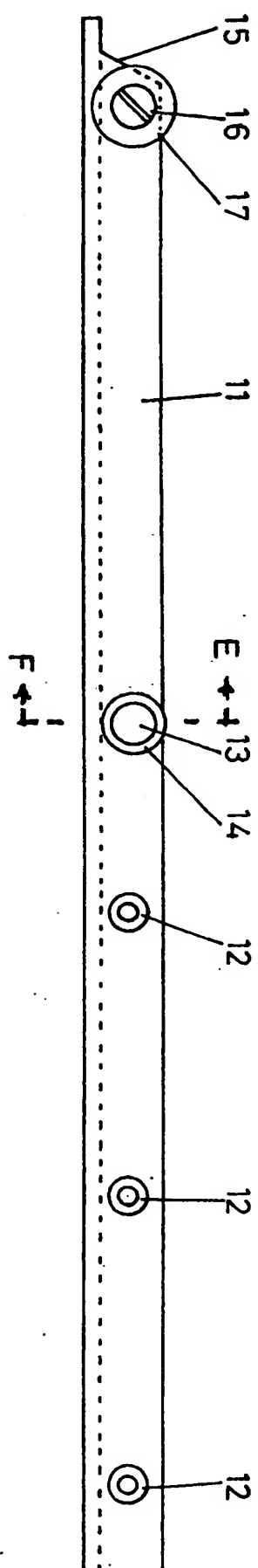
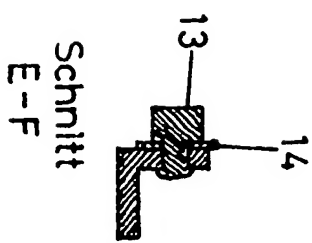
S c h u t z a n s p r ü c h e

- 1.) Gelenkbeschlag für Schreibklappen an Schreibsekretären, bei denen die Schreibklappe an ihren beiden Seiten Schreibklappenschenkel trägt und die beiden Schreibklappenschenkel in Kurven sich führen, die in dem Beschlagteil, der sich an den Seitenwandungen des Schreibsekretärs befindet, angeordnet sind, dadurch gekennzeichnet, daß der in die Seitenwandungen des Schreibsekretärs eingelassene Beschlagteil winkelförmig ausgebildet ist und jeder Schenkel des Winkels mit einer Führungsnut versehen ist, die zur Führung des in die Schreibklappe eingelassenen Schreibklappenschenkels mit seinen Gleitrollen dient. Der große Führungsplattenschenkel (2) kennzeichnet sich durch eine Ausklinkung (10) am äußeren Ende zur Heranführung des Luftdruckdornes (26) aus.  
<sup>bremsen</sup>
- 2.) Gelenkbeschlag nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Schenkel des Führungsplattenteiles gelenkig zusammen verbunden sind, und daß außerdem eine Luftdruckbremse in der äußeren Form einer Luftpumpe an die gleiche Möbelseite festgeschraubt wird, und in Verbindung mit den Schenkeldornen (16/17) mit dem Führungsplattenschenkel (2) verbunden werden.
- 3.) Gelenkbeschlag nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Schreibklappenschenkel zwei gegeneinander versetzt angeordnete Gleitrollen trägt, die sich in den Kurven des Führungsplattenteiles bei der Bewegung der Schreibklappe führen und der Abstand zwischen den beiden Gleitrollen und damit der Abstand der beiden Führungsnuten in dem Führungsplattenteil so gewählt ist, daß die auf die Beschlagteile wirkenden Kräfte verteilt sind und die unteren Gleitrollen (16/17) durch Schraubanschluß (19) den Dorn (26) der Luftdruckbremse mit dem gesamten Beschlag verbindet, und somit die Bremswirkung beim Öffnen von schwersten Klappen ermöglicht.

6

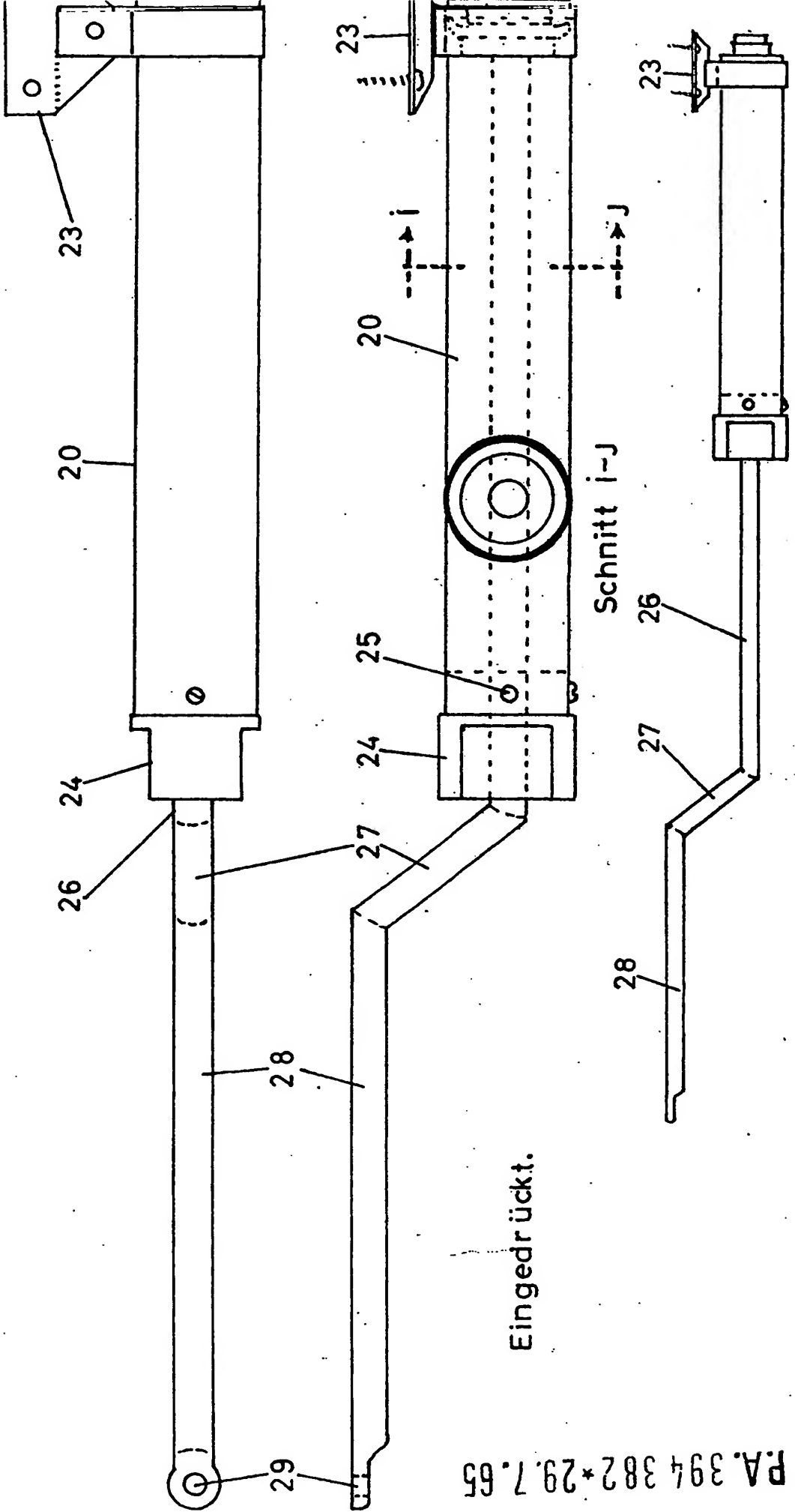


Abbildungen I



Abbildungen II





Ausgezogen.

Abbildungen III

8

P.A. 394 382 \* 29.7.65

Fast geöffnet.

Fast geschlossen.

Möbelbeschlagteile im angeschlagenen Zustand zusammengesetzt.

Abbildungen IV.

